



Praxisbeispiel Landespsychiatrietag Baden-Württemberg 2006-2021



Landespsychiatrietag Baden-Württemberg 2006-2021

Was ist Ihr Beispiel für gelungene Partizipation in Ihrer Kommune?

Der Landespsychiatrietag Baden-Württemberg ist eine große, landesweite Veranstaltung mit ca. 600 Teilnehmenden in Baden-Württemberg, die seit 2006 alle 3 Jahre durchgeführt wird. Konzept und Durchführung sind streng dialogisch. Das bedeutet die gleichberechtigte Mitwirkung dreier Gruppen: Psychiatrieerfahrene, Angehörige und Fachleute. Teilweise wird das Konzept tetralogisch erweitert, d.h. auch engagierte Bürger*innen sind eingebunden. Psychiatrieerfahrene wirken bei der Konzeption mit, sind Mitwirkende am Veranstaltungstag und sind in den 6-9 Foren vertreten.

Veranstalter sind folgende Verbände, wobei die Liga der freien Wohlfahrtspflege Baden-Württemberg die Federführung hat und den Projektleiter stellt:

- [Landesverband Psychiatrie-Erfahrener Baden-Württemberg \(LVPEBW\) e.V.](#)
- [Landesverband Baden-Württemberg der Angehörigen psychisch Kranker e.V.](#)
- [Ärztlicher Verband Krankenhauspsychiatrie](#)
- [Berufsverband Deutscher Nervenärzte e.V.](#)
- [Deutsche Gesellschaft für Soziale Psychiatrie Landesverband Baden Württemberg](#)
- [Landespsychotherapeutenkammer Baden-Württemberg](#)
- [Landesverband Gemeindepsychiatrie Baden-Württemberg e.V](#)
- [Landesverband niedergelassener Nervenärzte](#)
- [Zentralinstitut für seelische Gesundheit \(ZI\)](#)
- [Liga der freien Wohlfahrtspflege Baden-Württemberg](#)

Wie kam es zur Einführung des Landespsychiatrietages in Baden-Württemberg?

Der 1. Landespsychiatrietag im Jahre 2006 wurde auf Initiative eines Angehörigen aus Ludwigsburg mit Unterstützung von Psychiatrieerfahrenen durchgeführt.

Wie sind Menschen mit Behinderung daran beteiligt?

Beim 1. Landespsychiatrietag war ein Psychiatrieerfahrener ein halbes Jahr im Rahmen eines Minijobs Projektmitarbeiter. Darüber hinaus sind mehrere Psychiatrieerfahrene bei der Planung beteiligt. Bei der Veranstaltung selbst ist der Anteil von Psychiatrieerfahrenen ungewöhnlich hoch – mit steigender Tendenz.

Welche Ressourcen wurden eingesetzt?

Durch die Mitarbeit der ehrenamtlich tätigen Psychiatrieerfahrenen entstehen der Liga keine zusätzlichen Kosten. Fahrtkosten zu den Treffen werden vom LV Psychiatrie-Erfahrener BW übernommen.

Was hat (am Anfang) vielleicht nicht so gut geklappt?

Durch die kontinuierliche Vergrößerung der Steuerungsgruppe und interne Probleme des LVPEBW, nahm die Beteiligung der Psychiatrieerfahrenen in der Steuerungsgruppe ab.

Wie konnten die Schwierigkeiten überwunden werden?

Die internen Probleme des LVPEBW konnten gelöst werden, die Beteiligung blieb jedoch auf dem reduzierten Niveau. Die Steuerungsgruppe besteht aus zwei Psychiatrieerfahrenen und zwei Angehörigen sowie den Vertretungen verschiedener Fachverbände.

Was hat sich durch das Beispiel verändert?

Die Themen des Landespsychiatertages haben durch die Größe der Veranstaltung gute Verbreitung gefunden. Darüber hinaus ist das Netzwerk Psychiatrie Baden-Württemberg entstanden, für das der LV Psychiatrie-Erfahrener Baden-Württemberg inzwischen die Organisation übernommen hat.

Was bedeutet der Landespsychiatertag für Psychiatrieerfahrenen?

Die Psychiatrieerfahrenen zeigen allein dadurch, dass sie seit 15 Jahren bei der Vorbereitung und Durchführung des Landespsychiatertages mitwirken und Teilnehmende sind, dass ihnen der Landespsychiatertag wichtig ist.

Wegen der großen öffentlichen Bedeutung des Landespsychiatertages und die hohe Anzahl an Teilnehmenden ist es für die Vertreter*innen des LVPEBW von besonderer Bedeutung, dort ihre Themen zu platzieren, um diese bei der weiteren Entwicklung der Psychiatrie in Baden-Württemberg durchzusetzen. Zudem trägt die Teilnahme an der Steuerungsgruppe des Landespsychiatertages zur besseren Vernetzung mit den anderen Verbänden in Baden-Württemberg bei.

Was sagen Fachpersonen in Baden-Württemberg dazu?

Der Landespsychiatertag erfreut sich bei den Fachpersonen in Baden-Württemberg großer Beliebtheit, was auch durch die hohe Anzahl an Teilnehmenden belegt wird. Das Sozialministerium Baden-Württemberg legt großen Wert darauf beim Landespsychiatertag involviert zu sein.

Warum ist dieses Beispiel für Menschen mit Behinderung wichtig?

Durch den Landespsychiatertag findet eine hohe Sensibilität und Bewusstseinsbildung für psychiatrische Themen statt. Auch wird die Landespolitik davon beeinflusst. Zum Beispiel führte ein EX-IN-Forum des LVPEBW beim Landespsychiatertag zur Förderung von EX-IN Baden-Württemberg durch das Sozialministerium. Ein Forum des LVPEBW zum

Thema Hometreatment beeinflusste die Gründung der AG Modellprojekte Hometreatment nach § 64 SGB V des Sozialministeriums. Es trug auch dazu bei, dass eine große Veranstaltung zu diesem Thema durchgeführt wurde.

Wie ist der (gemeinsame) Blick in die Zukunft?

Wir hoffen, dass der Landespsychiatrietag noch lange stattfinden wird.

Was können Sie anderen als Tipps geben, die etwas Ähnliches vorhaben?

Gute dialogische Projektteams mit wenig Konflikten sind die Voraussetzung für das Gelingen. Verbandsarbeit wird dann nicht nervenaufreibend, belastend und behindert, wenn andere Sichtweisen stehen bleiben können und alle respektvoll zusammenarbeiten.

Wen können Interessierte kontaktieren, wenn sie mehr erfahren wollen?

Andreas Riesterer

Referent für Behindertenhilfe und Gemeindepsychiatrie

Caritas Baden-Württemberg

E-Mail: riesterer@caritas-dicv-fr.de

Wir freuen uns über Ihr Interesse und Anfragen.

Gefördert durch die
Aktion
MENSCH Stiftung



 **EB Consult**
Partner der Sozialwirtschaft

 **CURACON**
SICHERHEIT GEBEN. LÖSUNGEN BIETEN.

Herausgeber

Bundesverband evangelische Behindertenhilfe e. V. (BeB)
Fachverband im Evangelischen Werk für Diakonie und
Entwicklung

Invalidenstr. 29, 10115 Berlin

Tel. / Fax: 030 83 001 270 /-275

E-Mail: info@beb-ev.de

Internet: www.beb-ev.de

© BeB, Berlin, Mai 2021

Autor*in

Andreas Riesterer,
Caritas Baden-Würt-
temberg

Redaktion

Dr. Katrin Grüber,
IMEW
Stephanie Czedik,
IMEW